

BILDNERISCHES GESTALTEN ALS

für wen?

fantasievolle, neugierige, aufgeweckte und an Gestaltung und Kunst interessierte Jugendliche

wozu?

mit geschärftem Blick, der Welt und der Kunst offen und kritisch gegenüber treten können.

was?

Möglichkeiten der Gestaltung mit Form und Farbe erleben, vertiefen und erweitern. Über Kunst und Kultur grübeln, schimpfen und staunen.



MANUELA SCHÜTZ
studiert an der Uni Bern Rechtswissenschaft

“Ich war interessiert, meine Fähigkeiten ich den verschiedenen Bereichen zu vertiefen. Es gilt auch immer Neues auszuprobieren. Es fanden regelmässig Ausflüge und Museumsbesuche sowie eine Schwerpunktfachreise statt. Im SF BG lernte ich die kunstgeschichtlichen Zusammenhänge verstehen, die ich anschliessend mit den Fächern Deutsch und Philosophie verknüpfen konnte. Für mich war klar: Ich werde später einmal im gestalterischen Bereich arbeiten. Heute bin ich an der Universität Bern für den Bachelor of Law eingeschrieben.“

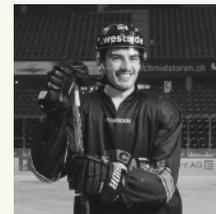


#analog #digital
#drucktechniken
#malerei #zeichnen
#skulptur
#film #fotografie



WITTWER ELIN
studiert Kunstgeschichte

“Als ich mich für BG als SF entschieden habe, ging es mir primär darum, praktisch und mit den Händen zu arbeiten - so konnte ich einen Ausgleich zum theoretischen Lernen schaffen. Ich wusste, dass ich nicht als freie Künstlerin tätig sein will, aber das Gestalterische und Kunst als solches in meinem späteren Beruf beibehalten will. Es wird nicht erwartet, dass man Techniken auswendig lernt; im Vordergrund steht das eigenständige kreieren von Lösungswegen. Besonders das Reflexionsvermögen wird gesteigert.“



MIRO ZRYD
ist professioneller Eishockeyspieler beim SCB und studiert Wirtschaft im Fernstudium

“Neben dem Sport war das Gestalten stets meine liebste Tätigkeit in meiner Freizeit. Aus diesem Grund wollte ich mich gestalterisch und kreativ weiterentwickeln.

Kreativität und Anders denken wird immer wichtiger. Im SF BG habe ich viel darüber gelernt, Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln anzuschauen und meine Ideen auch zu verwirklichen.“



NAOMI HOMENU
hat nach dem gestalterischen Vorkurs Animation an der Hochschule Luzern studiert

“Ich erinnere mich an viele Exkursionen zu verschiedenen Museen und Ausstellungen - manche beflügelten mich regelrecht und entfachten mein Interesse an der Kunstwelt. Mein Skizzenbuch war mein kleines Experimental- und Übungsarchiv. Auf späteren Reisen um die Welt und im Studium verstand ich die Wichtigkeit der Grundlagen der Kunstgeschichte. SF BG war mit Abstand mein Lieblingsfach - wir konnten viele Gestaltungsformen und Techniken kennelernen.“

Aufbau des Schwerpunktfaches Bildnerisches Gestalten

GYM 1

- 2 L Grundlagenfach (BG oder Musik)
- 3 L Schwerpunktfach BG

GYM 2

- 2 L Grundlagenfach (BG oder Musik)
- 3 L Schwerpunktfach BG
- 1 Studienwoche Kunst SF BG

GYM 3

- 2 L Grundlagenfach (BG oder Musik)
- 4 L Schwerpunktfach BG

GYM 4

- 2 L Grundlagenfach (BG oder Musik)
- 4 L Schwerpunktfach BG

wosch medizin studiere?

ästudiereis nach paris?

im
SF
BG.

ein vielfältiger unterricht?

wosch dis allgemeinwüsse uppoliere?



MAJ GROGG
studiert Medizin

“Im SF BG erfuh ich von unterschiedlichen Ansichten/Perspektiven, Kulturen, Einflüssen aus der Geschichte und politischen Meinungen. Das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten umfasst ein riesiges Paket an Bildung, Technik und Menschenverständnis. Ich lernte die Umwelt zu beobachten und zu verstehen. Zudem empfand ich es als angenehme Kopfentlastung im Schulalltag.“



MARA LUDWIG
ist in der Ausbildung zur Unterstufenlehrerin an der NMS Bern

“Auch wenn man nicht sofort Parallelen zwischen dem SF BG und meinem Studium erkennt, gibt es Vieles, das ich aus den drei Jahren SF BG mitnehme. In meiner Zeit am Gymnasium habe ich nicht nur verschiedenste Mal-, Zeichen- oder Basteltechniken gelernt, sondern auch das Erarbeiten eines Konzeptes, das Lösen von gestalterischen Problemen oder auch mal das Dranbleiben und Durchbeissen, wenn etwas nicht so läuft, wie man es sich vorgestellt hat.“



DOMINIC ISELI
studiert Kommunikation an der ZHAW
Angewandte Linguistik

Möchte im Bereich Kulturjournalismus arbeiten -
“Ich interessiere mich sehr für Kunst und Kultur sowie für Fotografie und Videografie. Aus diesen Gründen hat mich das kreative und abwechslungsreiche SF BG angesprochen. Ich habe sehr viele neue Techniken, Materialien und Arbeitsweisen der Kunst kennengelernt. Das SF BG bietet Raum für das kreative, künstlerische Ausleben und Einblick in tolle Projekte.“



CARMEN SIMONIS
studiert Gesundheitswissenschaften
und Technologie an der ETH Zürich

“Die Eigenschaften, die ich im SF BG erworben habe, werden mir immer von grossem Nutzen sein; das bildliche Vorstellungsvermögen, das Auge fürs Detail, das innovative Denken... Als Vertiefungskurs in der Sekunda wählte ich die analoge Fotografie, ich war überglücklich. Ich lernte, dass es nicht darum geht, dass ich weiss, was der Künstler bei einem Kunstwerk dachte, sondern welche Gefühle das Bild beim Betrachter auslöst, was ich rein interpretieren kann und womit ich es assoziiere.“



STEFANIE FREI
unterrichtet Chemie am Gymnasium Thun

“Für mein Chemiestudium hat mir unter anderem das verbesserte räumliche Vorstellungsvermögen sehr geholfen. Das saubere Layouten von Berichten war insbesondere bei meiner Bachelor- und Masterarbeit eine grosse Hilfe. Im Weiteren half mir das kreative Denken beim Planen und Entwickeln von neuen Experimenten und Analysemethoden. Privat arbeite ich immer noch viel mit Grafikprogrammen (Illustrator, Photoshop und InDesign) und entwickle auch heute noch S/W-Filme.“



ATALJA TAPIS
besucht das Propädeutikum Kunst und Design
an der Schule für Gestaltung Bern

“Das SF BG bereitete mich auf eine gestalterisch-künstlerische Zukunft vor. Auch die Aussicht auf Zusammenarbeit mit anderen künstlerisch Interessierten und die vertiefte Auseinandersetzung mit Künstler*innen und deren Werken, spielten eine Rolle. Die Zeit im SF und die Studienreise nach Paris, zeigten mir, wo meine künstlerischen Grenzen liegen und offenbarte Ansätze, wie ich diese überwinden kann.“



JOEL ZIMMERLI
studiert Architektur im Master an der ETH Zürich

“Ich hatte immer schon eine grosse Freude daran, Ideen und Vorstellungen mit den eigenen Händen realisieren zu können. Wohl am hilfreichsten und wertvollsten fand ich, vor allem im Hinblick auf meine weitere Laufbahn, die sehr breite Auseinandersetzung - theoretisch wie auch praktisch. Durch das Kennenlernen der verschiedenen Medien und Akteure, Atelierbesuche und Ausstellungsgestaltungen konnte ich einen Einblick in eine Schaffensart kennenlernen, welche mir bis heute tagtäglich hilft und auf welche ich immer wieder zurückgreifen kann.“

